

Der Verein der Österreichischen Pilotinnen besucht



in Hamburg

AIRBUS hat auf Grund dessen, dass unsere Präsidentin Gabriele Metz, ein hervorragendes Netzwerk in der Stadt Hamburg sowie zu AIRBUS pflegt, unseren Verein zu einer exklusiven Werksbesichtigung eingeladen.

Aus allen möglichen Richtungen reisten die Pilotinnen am Donnerstag, den 15. Juni 2017 an, um sich diese einzigartige Gelegenheit, einmal ein Flugzeugwerk von innen zu sehen, nicht entgehen zu lassen.

Wir trafen uns in einem Hotel am Stadtrand von Hamburg, gingen gemeinsam in ein italienisches Restaurant, um bei fröhlichem Plauschen gut zu Abend zu essen.

Das Hotel, von dem wir besser nicht zu viel erwähnen, wartete uns jedoch zum Glück ein ausgezeichnetes Frühstück auf, so konnten wir uns für den bevorstehenden Tag noch ordentlich stärken.

Zeitig ging es per Bus, U-Bahn, Bus Richtung Elbe, wo vereinbart war, dass wir mit dem AIRBUS Werksschiff über die Elbe nach Finkenwerder ins Werk gebracht werden sollten.

Natürlich musste etwas schief gehen, denn unterwegs war eine Baustelle, ein Sattelschlepper verstellte die Straße und unser Bus stand ewig im Stau. Wir zogen es vor, den Bus fluchtartig zu verlassen, und im Laufschrift Richtung Hafen zu eilen, wo zum Glück Uwe Kleber, von der Stadt Hamburg mitsamt dem Schiff auf uns wartete.

Uwe, ein guter, ganz lieber Freund von Gabriele hat sich diesen Tag Zeit genommen, um die Exkursion bei AIRBUS sowie den weiteren Tagesverlauf seitens der Stadt Hamburg zu begleiten.

Es folgte die Überfahrt nach Finkenwerder. Bei dem Schiff handelte es sich, wie schon oben erwähnt um ein Werksschiff, welches die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozusagen vom "Festland", direkt über die Elbe ins Werk bringt. Dort angekommen, erhalten wir vom Personal, welches seitens AIRBUS für uns die Führung durchführen wird genaue Anweisungen, Ausweise und gleich mal eine Kopfwäsche, weil wir eben das Boot aufgehalten haben, und nun zu spät sind, um die gesamte, geplante Führung durchführen zu können. Wir ließen uns jedoch JETZT den Tag nicht mehr verderben und stiegen in den, extra für uns organisierten Reisebus, der uns durch das Werksgelände transportieren wird.



Als Erstes wurden wir zu einem riesigen Bürogebäude transportiert, wo wir freundlich begrüßt wurden, uns in einem Lehrsaal die Geschichte von AIRBUS Hamburg näher gebracht wurde, was in diesem Werk hier alles passiert. Niemand von uns wusste vorher, dass hier die gesamte Serie, A317, 318, 319, und 320 gefertigt wird, der 380er endgefertigt, sowie die 350er Serie hier produziert wird. Teile dazu kommen per Schiff oder Flugzeug (die berühmte Beluga), aus anderen AIRBUS Werken, welche in China, Frankreich und England betrieben werden.



Außerdem erfuhren wir, dass immer wieder WerkspilotInnen gesucht werden, um Überstellungsflüge sowie Testflüge durchzuführen.

Sodann ging es los, mit dem Bus von Halle zu Halle, in kürzester Zeit verloren wir völlig die Referenz über Größenordnungen. In der ersten Halle, die wir aufsuchten, kamen wir uns nur noch wie winzige Mauserl vor. Da standen etwa 10 Flugzeuge drinnen, mit ausreichend Platz rundum, die in dieser Halle zusammengefügt werden, die Flügel angebaut werden etc.



Alles läuft hier total sauber und geordnet ab, es erinnert eher ein wenig an einen Operationssaal, kein Staub, kein Lärm, es ist alles nur wahnsinnig groß.

Weiter geht es in die riesige Halle, wo der A380 fertig gebaut wird. Der "Rohbau" des 380er wird in Toulouse hergestellt, fliegt dann ohne Innenausstattung und farblos (nur mit einer grünen Grundfarbe) hierher nach Hamburg, und wird hier fertiggestellt. Etwa 60 Tonnen Innenausbau kommen da noch rein, unvorstellbar. Ich würde es als Highlight bezeichnen, wir durften da mitten in einen 380er hinein, wo in einem Stockwerk gerade die Teppichböden eingebaut, im oberen Stock gerade die Wandverkleidungen sowie die Sitze montiert wurden. Ich würde sagen Millionen Kabel hingen überall herunter, im "Technikraum" hinter dem Cockpit, einen Stock tiefer, treffen sich alle Kabel, ein Blick in den Raum reicht, um den Verstand völlig zu verlieren.

An den riesigen Triebwerken und Rädern vorbei verlassen wir die Halle, werden mit dem Bus noch zu anderen Hallen gebracht, wo wir noch so viel zu sehen bekommen, eine genaue Beschreibung den Bogen hier bei Weitem überspannen würde.



Nach Abschluss der Werksbesichtigung wurde wir von Uwe Kleber zum ZAL HAMBURG gebracht.

ZAL steht für

Zentrum für angewandte Luftfahrtforschung



Hier bekamen wir ein großartiges Mittagessen, im Anschluss wurde uns des ZAL vorgestellt, was hier eigentlich gemacht wird.

Also wie der Name schon verrät, es wird geforscht, z.B. wie können die Kabinen von Flugzeugen besser lärmgedämmt werden, wie können die kosmischen Strahlen besser abgeschirmt werden, wie kann der Flugzeugbau effizienter und dadurch sparsamer erfolgen etc.

Unter anderem beschäftigt man sich auch damit, wie man in Zukunft Personal für die Luftfahrt besser rekrutieren kann.

Wir wurden zu einer "Podiumsdiskussion" über dieses Thema geladen, bei der Gabriele auf die Bühne geladen wurde, um darüber zu berichten, was sie mit ihrer **Girls in Aviation** bezweckt, und in welcher Weise Synergien zwischen Deutschland und Österreich herzustellen wären. Ich kann mich noch gut erinnern, dass Gabriele nicht wusste, dass sie da ein Referat abhalten muss, hat dies aber unvorbereiteter Weise vorzüglich abgearbeitet.



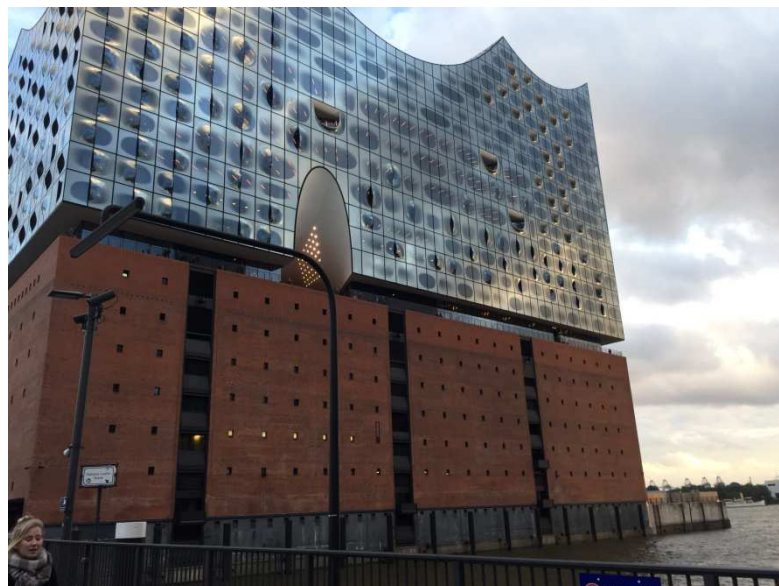
Nachdem wir uns nun vom ZAL ausreichend beeindruckt haben lassen, marschierten wir zum Hafen von Finkenwerder und begaben uns auf die Schiffsreise, entlang der Elbe, durch den Hafen von Hamburg nach Altona zu den Landungsbrücken.

An der Bootsanlegestelle von Finkenwerder gelang uns noch ein nettes Gemeinschaftsfoto.



Bei den Landungsbrücken angekommen, spazierten wir gemütlich entlang des Hafens zu einem netten Restaurant, wo wir gemeinsam zu Abend aßen, denn der Hunger war in der Zwischenzeit schon wieder bemerkbar geworden.

Anschließend führte uns Uwe noch zur "Elfi" die wir uns ausgiebig anschauen konnten.



Innen die Rolltreppe hinauf, von oben gab es dann tolle Ausblicke auf den Hafen von Hamburg.



Besonders zu erwähnen sei, dass Uwe Kleber der beste Fremdenführer der Welt ist, obwohl er natürlich keiner ist, und alle Augenblicke für ein Späßchen bereit ist!

..... wie auch unsere Pilotinnen!

Nach de wunderbaren Erlebnissen des Freitags fuhren wir völlig erschöpft nach Hause, verbrachten in unserem wunderbaren Hotel eine kurze Nacht.

Am Samstag lud uns Uwe noch zu einer ausgedehnten Besichtigungstour in die Hafencity von Hamburg ein, zeigt uns alles was es dort zu sehen gibt, es war einfach fantastisch.

Hier erspare ich mir jedoch die Worte und schließe meinen Bericht mit ein paar Bildern und einem herzlichen Dank an dieser Stelle an:

Uwe Kleber als Vertreter der Stadt Hamburg , Hamburg Aviation, AIRBUS Hamburg und das Zentrum für angewandte Luftfahrtforschung.

Danke, dass auch ich wieder mit euch sein durfte, es macht mir mit euch jedes Mal großen Spaß, es wird mir eine Ehre sein, diesen netten, aber ganz wichtigen Verein noch viele Jahre unterstützen zu dürfen.

Metz Michael

